

Geschichte

Mehr als 2000 Jahre gab es auf der koreanischen Halbinsel eine Folge von Königreichen, die zwar China tributpflichtig waren, Korea jedoch eine gewisse Eigenständigkeit in Bezug auf Verwaltung, Sprache und Kultur ermöglichten. Das letzte Königreich der Yi-Dynastie währte von 1392 bis 1910 als Japan das Land kolonialisierte.

Auf Konferenzen in Kairo (1943), Jalta und Potsdam (1945) während und nach dem Zweiten Weltkrieg plädierten die Alliierten für ein eigenständiges Korea. Sie verständigten sich auf eine Teilung Nordkoreas vorerst am 38. Breitengrad. Es entstand eine sowjetische und eine US-amerikanische Verwaltungszone. Eine in Verantwortung beider Alliierten zu gründende und für 5 Jahre zu agierende Treuhandverwaltung für das gesamte Land (Beschluss von Jalta) wird nie installiert. Stattdessen wird am 15. August 1948 auf dem Gebiet der amerikanischen Verwaltungszone die Republik Korea unter Präsidenten Rhee Syng-man errichtet und einem Monat später, am 9. September, die sozialistische volksdemokratische Republik Korea unter Führung von Kim Il Sung gegründet. In Südkorea entwickelt sich ein autoritäres, pro-amerikanisches und pro-japanisches Präsidialregime. Die erstarkende Opposition wird bei Aufständen brutal niedergeschlagen. Stabilisierend für die Rhee-Republik wirken 500 amerikanische Soldaten, die entgegen der Beschlüsse der UNO das Land nicht verlassen. Am 25. Juni 1950 bricht nach einer Offensive der nordkoreanischen Armee der Krieg aus. Nach drei Monaten besetzt Nordkorea ca. $\frac{3}{4}$ Südkoreas, verurteilt der Sicherheitsrat der UNO in Abwesenheit der Sowjetunion Nordkorea als Aggressor und sendet zur Unterstützung Südkoreas ein eigenes UN Kontingent, das nahezu ausschließlich aus US-amerikanischen Truppen besteht. Die UN Truppen nehmen Nordkorea bis zur chinesischen Grenze ein, woraufhin China in den Krieg eintritt und auf koreanischen Boden gegen US amerikanische Truppen kämpft. Am 8. Juli 1951 beginnen Verhandlungen, die am 27. Juli 1953 mit einem Waffenstillstandsabkommen enden. Ein Friedensvertrag, den Nordkorea anstrebt, lehnt die USA bis heute ab.

Im Koreakrieg starben 1,5 Mio. Menschen, 3,6 Mio. wurden verwundet und 10 Mio. Familien wurden getrennt. Die strikte Trennung der beiden Länder wurde während des Bestandes der beiden Weltmächte USA und Sowjetunion aufrechterhalten. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und ihrer Blockstaaten verblieb Nordkorea, wenn auch mit massiven Problemen, als souveräner, sozialistischer Staat. Der Fakt, dass dieses Land über hochentwickelte Militärtechnik (Mittelstreckenraketen) und ein Atomprogramm verfügt, macht es zu einem ernst zu nehmenden politischen Partner. Die USA unter Präsident Clinton entschied sich im Oktober 1994 für einen Weg der friedlichen Koexistenz mit Nordkorea. Im Gegenzug für die Aufhebung der Sanktionen, die Aufnahme diplomatischer Beziehungen und einem Friedensvertrag sowie der Lieferung zweier proliferationsresistenter Leichtwasserreaktoren (geplante Fertigstellung 2003), verpflichtet sich Nordkorea ihr Nuklearprogramm einzufrieren und ihre IAEO-Verpflichtungen im vollen Umfang zu erfüllen, sobald ein wesentlicher Teil der Kraftwerke erstellt ist. Die geschätzten Gesamtkosten der beiden Reaktoren liegen bei 4,6 Mrd. US \$. Hiervon sollten in Form langfristiger Darlehen von Südkorea 70 % und von Japan 1 Mrd. US \$ übernommen werden. Die USA haben sich verpflichtet, zur Sicherung der nordkoreanischen Energieversorgung bis zur Fertigstellung des 1. Reaktors jährlich die Lieferung von 500 000 t Schweröl zu garantieren. Die EU hat das Projekt im Zeitraum 1996 – 2000 mit 75 Mio. Euro unterstützt.

Diese Politik der USA gab die Rahmenbedingungen für eine Annäherung beider koreanischer Staaten, die sich in der Sonnenscheinpolitik Kim Dae Dungs (Südkorea) und einem zwischen Nord- und Südkorea erarbeiteten Konsens-Papiers bei einem Treffen in Pjongjang im Juni 2000 niederschlägt.

- ▶ Nord- und Südkorea haben das Problem der Wiedervereinigung des Landes auf der Grundlage der Selbstbestimmung des Volkes zu lösen.
- ▶ Nord- und Südkorea haben in ihren Überlegungen zu einer potentiellen Wiedervereinigung zwischen dem Südkoreanischen Ansatz der Kooperation und dem nordkoreanischen Gedanken der Förderration eine Gemeinsamkeit erkannt. Auf dieser Basis wollen sie das Ziel der Wiedervereinigung weiter entwickeln.
- ▶ Nord- und Südkorea wollen gegenseitige Besuche von getrennten Familienangehörigen ermöglichen.
- ▶ Nord- und Südkorea wollen die Volkswirtschaften beider Seiten durch wirtschaftliche Zusammenarbeit harmonisch entwickeln.
- ▶ Um die oben genannten Vereinbarungen unverzüglich in die Praxis umzusetzen, soll ein Dialog zwischen beiden Regierungen in Gang gesetzt werden.

Innerhalb eines knappen Jahres führten viele Aktivitäten zu spürbaren Fortschritten im Annäherungsprozess.

Mit der massiven Änderung der amerikanischen Nordkoreapolitik durch Bush, die ihren Höhepunkt in der Zuordnung des Landes zu den Schurkenstaaten der Welt findet (Ansprache an die Nation am 29.1.2002), werden alle angeführten Aktivitäten eingefroren. Auch Obama hat bisher keine wesentlichen neuen Akzente in der Politik zu Nordkorea gesetzt.